

Protokoll Jour Fixe am 28.02.2022

Anwesend: Personalrat (Marie Hänke, Anna-Louise Dessombes, Franziska Lermer, Maria Kröpfl)
Kammergericht (Antje Klamt, Frau Dorow, Frau Petzhold)
Beginn: 10.00 Uhr Ende: 11.19 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Bericht vom Treffen mit Staatssekretärin Saraya Gomis - u.a. Gespräch über Einführung einer Veranstaltung für diskriminierungskritische Justiz

Personalrat: Die Staatssekretärin ist auf Frauenvertretung zugekommen. Es gab ein Treffen vor zwei Wochen, weitere Treffen und Austausch geplant zu Antidiskriminierung und Gleichbehandlung in der Ausbildung.

Die Möglichkeit, einen zusätzlichen Veranstaltungsblock als Ergänzung zu den Ausbildungsblöcken der deutschen Justizgeschichte zu Antidiskriminierung einzuführen wird angesprochen. Es soll an Aspekte der neueren deutschen Justizgeschichte anknüpft werden und aktuellere Themen ansprechen inkl. Diskussion und Reflexionsmöglichkeit der Referendar*innen.

KG: Dies ist nicht als verpflichtende Veranstaltung aber fakultativ möglich. Als eine verpflichtende Veranstaltung ist dies nicht möglich, da es dann zu Kollisionen mit der Stationsausbildung kommt. Es gibt keinen Raum für weitere Veranstaltungen.

Das Problem der fakultativen Veranstaltungen: zusätzliches Buchen ist schwierig weil nicht examensrelevant, aber für die Zukunft der Justiz ist es entscheidend auch neuere geschichtliche Aspekte zu berücksichtigen.

Problem von Seiten des Kammergerichts stellt sich so dar, dass keine Zeit für weitere verpflichtende Veranstaltungen gegeben ist und diese Veranstaltung nicht notwendig für juristischen Vorbereitungsdienst ist.

Das KG schlägt vor, eine Umfrage dazu zu machen, geht aber davon aus, dass die Mehrzahl der Referendar*innen das nicht so wie der Personalrat sieht.

2. Der Mangel an Korrektoren für den Klausurenkurs: gibt es eine Möglichkeit, dass das Kammergericht bzw. die Referendarabteilung bei der Suche nach neuen und geeigneten Korrektoren unterstützen kann bzw. die Korrektoren Tätigkeit attraktiver gestaltet werden könnte?

KG: ist sich des Problems bewusst, der Personalrat soll ein Schreiben aufsetzen, das dann an alle AG-Leiter weitergereicht werden kann und an Präsidenten aller Gerichte und StA und Rechtsanwaltskammer. Das Schreiben soll Personalrat erkennbar ausgestellt sein.

Rückfrage: Wie kann Korrektorenjob attraktiver gemacht werden? Möglichkeiten vom Kammergericht aus? ZB Freistellung für Nebentätigkeiten.

KG: Die einzige Möglichkeit ist mehr Bezahlung, aber nicht vom KG, da der Haushalt sehr knapp ist und keine weiteren Mittel zur Verfügung stehen.

Für kurzfristige Suchen kann man sich direkt an Frau Patzwald und Frau Dorow wenden.

3. Welche Pläne gibt es mit Blick auch das Infektionsgeschehen für der Referendar*innenausbildung? Ist geplant im Früher wieder in die Präsenz-AG zurückzukehren?

KG: zum 01.03. ist der Beginn des Probeexamens → Präsenzkurse sind auf freiwilliger Basis mit 10 verzeichneten Anmeldungen. Zum Ende März soll die Zivilrecht I AG in Präsenzpflcht zurückkehren. Die Einführungslehrgänge bleiben aufgrund der hohen Personenzahl weiterhin vorerst online, sowie die Veranstaltungen zur Justizgeschichte.

4. Der Personalrat ist für eine bessere Erreichbarkeit der Referendar*innen auf der Suche nach einer Plattform, um die Erreichbarkeit und Kommunikation einfacher und schneller gestalten zu können

KG: Dies wäre grundsätzlich möglich über die Moodle Plattform. Aktuell sind nicht alle Referendar*innen damit ansprechbar, da nicht alle Durchgänge mit Moodle gearbeitet haben, aber zukünftig werden 100% erreichbar sein. Der Kurs kann vom KG für den Personalrat eingerichtet werden. Es wird aber angeraten, dies nicht vor September zu machen, da bis dahin 20 % der Referendar:innen nicht erreichbar sind, dies soll dann aber ab Herbst umgesetzt werden. Frau Dorow wird sich hierfür mit dem Personalrat in Verbindung setzen.

5. Gibt es für die Berliner Justiz die Möglichkeit eine Job-Tickets? Falls ja, zu welchen Konditionen und könnten Referendar*innen das in Zukunft auch mit nutzen?

Das BVG Ticket erfordert einen Zuschuss des KG und gem. § 12 Abs. 3 JAG werden weitere Zahlungen an Referendar*innen nicht geleistet, sodass hier keine Möglichkeit besteht. Der Personalrat kann aber selbst mit BVG in Verhandlung treten, das KG hat dies schon vor ein paar Jahren erfolglos versucht.

6. Aktueller Stand zur Evaluation; Wird die Evaluation der AGs, wie im letzten Jour fixe in Aussicht gestellt, in den nächsten Wochen starten können und falls nicht, steht schon ein Termin zum Beginn fest? Wird der Personalrat Zugriff auf die Ergebnisse der Evaluation haben?

Ein erster Testlauf wurde über moodle gestartet: Für Zivilrecht I wurde er durchgeführt, die Rückläufe sind bis jetzt leider nicht sehr zahlreich. Dies ist kein vollständiger Ersatz für richtige Evaluation, da keine Rankinglisten und keine Auswertung erstellt werden können. Über Zensus hatte es besser funktioniert. Allerdings ist positiv zu vermerken, dass es bereits mehr Rückläufe als bei der händischen Evaluation gibt. Es ist keine Zurückverfolgung der Bewertenden möglich, alles ist komplett datenschutzrechtlich abgesichert. Zudem kann nicht einmal das KG einsehen, wer welche Bewertung abgegeben hat. Die Anonymisierung ist vollständig, nicht zurückverfolgbar. Dies ist auch im Wiki für moodle nachlesbar.

Der Personalrat kann für die Evaluationen nochmal Werbung machen.

Die Evaluierung läuft bis eine Woche nach Abschluss der AG, spätere Evaluationen sind nicht möglich. Zudem wurde vielen AG-Leitern vorgeschlagen, dies in die letzten Minuten des Kurses einzubauen, damit auch alle Referendar:innen diese Möglichkeit wahrnehmen.

Es handelt sich dabei um die gleichen Fragen wie bei der händischen Evaluation.

Vorschlag Personalrat zu Benotungsskala: Wäre es möglich, diese auf jede Seite mit aufzunehmen?
Bei Moodle ist dies technisch nicht möglich .

Die Evaluationsergebnisse werden dem Personalrat nicht vollständig zur Verfügung gestellt, da das KG die personalratsführende Stelle für die AG-Leiter ist und keine grundsätzliche Rechtfertigung vor dem Personalrat gewollt ist. Bei einzelnen Beanstandungen gibt es aber die Möglichkeit zur Besprechung und Einsicht in die Evaluation.

7. Bezugnehmend auf die Antwort-Mail von Frau Klamt haben wir noch weiter Rückfragen und wollen u.a. fragen, ob im Probeexamen nicht trotzdem Änderungen im Ablauf möglich wären?

Wäre es möglich, alle Sachverhalte gesammelt zur Verfügung zu stellen? Das KG hat hier Vorbehalte, da Sachverhalte dann evtl. schon zuvor angeschaut werden.

Von Frau Dorow werden flexible Lösungen für Referendar*innen die keinen Drucker zur Verfügung haben ermöglicht. Es gibt eine generelle Möglichkeit im Einzelnen die Sachverhalte früher zur Verfügung zu stellen. Bei gravierenden Verhinderungen kann Frau Dorow kontaktiert werden.

Personalrat: Die echten Examensbedingungen bestehen aktuell wegen der Verlegung als online Probeexamen ohnehin nicht. Wurden alle Referendar:innen darauf hingewiesen, dass sie sich an Frau Dorow wenden können?

KG: Dies ist bekannt aufgrund des Informationsschreibens von Frau Dorow zum Probeexamen mit der allgemeinen Rückfragemöglichkeit.

Das Probeexamen soll voraussichtlich in den kommenden Monaten zurück in Präsenz geführt werden (Juni, Juli), sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt.

8. Referendar F. hat sich mit Kritik an Durchführung der AGs an das KG gerichtet.

Kritikpunkte: Referendar*innen werden rangenommen, ohne dass sie sich gemeldet haben, es fehlt an einheitlichen Standards in den AGs die durch das KG zur Verfügung gestellt werden und es sollte keine Benotung der Referendar:innen in den AGs mehr geben. Außerdem sollten die AGs fakultativ sein.

KG: Die Benotung und verpflichtende Teilnahme sind gesetzlich vorgegeben und notwendig für die juristische Ausbildung. Bezüglich der Einheitlichkeit der Didaktik gibt es das Problem, dass es sich um nebenamtliche AG Leiter handelt. Bei zu vielen Anweisungen könnte dies zu weniger Bereitschaft zur AG Leitung führen. Möglicherweise ist eine Rahmenbildung möglich, durch einen Leitfaden für AG-Leitende.

Der Personalrat soll einen Leitfaden erarbeiten, was für die Vorgaben der AG Leitung notwendig und sinnvoll ist.